

Sicherheitshinweise

3

06.01

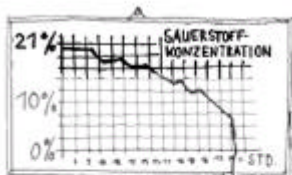
Sauerstoffmangel

1. Vorbemerkungen

Diese Sicherheitshinweise sind Empfehlungen aus der Praxis für sicheres Arbeiten, wenn mit Sauerstoffmangel gerechnet werden muß. Verbindliche Sicherheitsvorschriften werden hierdurch nicht ersetzt, sondern ergänzt.

2. Was ist Sauerstoffmangel ?

Wird die natürliche Zusammensetzung der Luft (ca. 21 Vol.-% Sauerstoff und 79 Vol.-% Stickstoff) verändert, so können Störungen des menschlichen Organismus eintreten. Werden der Atemluft andere Gase außer Sauerstoff beigemischt, so sinkt der Sauerstoffgehalt,



es tritt Sauerstoffmangel auf. Sinkt der Sauerstoffgehalt unter 15 Vol.-%, so wird dadurch die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit zunehmend vermindert. Wird der Sauerstoffmangel durch inerte Gase (z. B. durch Stickstoff, Argon, Helium ...) verursacht, ist der Leistungsabfall für den Betroffenen nicht feststellbar; er kann bei ca. 10% Vol.-% Sauerstoff in der Luft ohne Vorwarnung bewußtlos werden. Unterhalb von 6 bis 8 Vol.-% Sauerstoff kann bereits nach wenigen Minuten Tod durch Ersticken

eintreten, wenn nicht unverzüglich Wiederbelebungsversuche eingeleitet werden.

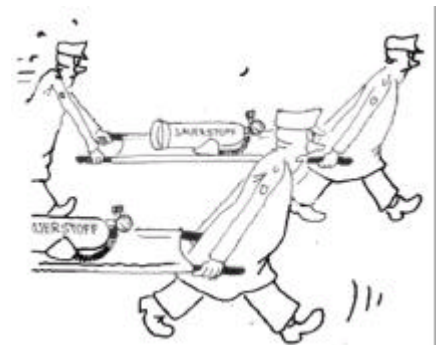
Gehen jedoch Gefahren von giftigen oder brennbaren Gasen aus, so tritt



die Erstickungsgefahr durch Sauerstoffmangel in den Hintergrund: Einerseits können bereits geringe Anteile giftiger Gase in der Luft Gesundheitsschäden oder gar den Tod durch Vergiftung hervorrufen, während andererseits schon geringe Mengen brennbarer Gase (von denen manche auch giftig und geruchlos sein können!) zu einer explosionsfähigen Atmosphäre führen können.

3. Ursachen für Sauerstoffmangel

3.1 Wenn verflüssigte Gase (z. B. tiefkalt verflüssigter Stickstoff, tiefkalt verflüssigtes Argon, flüssiges Kohlendioxid) verdampfen, so entstehen aus einem Liter Flüssigkeit ca. 600 – 850 Liter Gas. Dieses erhebliche Gasvolumen kann besonders rasch Sauerstoffmangel verursachen, wenn keine ausreichende Lüftung vorhanden ist. Verdampfen verflüssigte brennbare Gase (z. B. Propan, flüssiges Erdgas), ist in noch kürzerer Zeit eine explosionsfähige Atmosphäre vorhanden.



3.2 Wenn andere Gase als Sauerstoff aus gasführenden Leitungen, Behältern, etc. austreten können, so ist immer mit Sauerstoffmangel zu rechnen. Die möglichen Austrittsstellen sind daher regelmäßig auf Dichtheit zu prüfen. Schlecht gelüftete Bereiche (z. B. Behälter) dürfen nur begangen werden, wenn vorher eine Luftanalyse durchgeführt worden ist und ein Befahrsschein ausgefertigt wurde.



3.3 Wenn in der Nähe von Entlüftungsöffnungen oder Abblaseleitungen gearbeitet werden muß, so muß immer damit gerechnet werden, daß aus diesen Öffnungen Gase mit geringem oder fehlendem Sauerstoffanteil austreten.

3.4 Sauerstoffmangel tritt immer dann auf, wenn Anlagen, Behälter, ... für Reparatur- oder Wartungsarbeiten mit Stickstoff oder anderen inerten Gasen gespült werden.

3.5 Praktisch alle Schweiß- und Anwärmeverfahren mit offener Flamme verbrauchen Sauerstoff aus der Luft und können damit zu Sauerstoffmangel führen, wenn nicht die Größe der Arbeitsräume und ihre Belüftung ausreichend sind. Darüber hinaus kann die atembare Atmosphäre mit gesundheitsschädlichen oder giftigen Gasen bei manchen Schweißverfahren angereichert werden.



3.6 Wenn Gase, die schwerer als Luft sind (z. B. Argon, CO₂, Kältemittel, kalte Gase, Propan, Butan, ...) aus Behältern und tiefen Gruben zu entfernen sind, ist es vorteilhafter, diese Gase von unten her abzusaugen, als sie durch eingblasene Luft verdrängen zu wollen. Die Luft, die in solche Räume am Boden eingeleitet wird, steigt zu einem großen Teil durch das schwere Gas auf, ohne es zu verdrängen.

4. Feststellung von Sauerstoffmangel

Mit den menschlichen Sinnesorganen ist Sauerstoffmangel nicht feststellbar.

Mit Sauerstoff-Analysengeräten, die einen Sauerstoffmangel (oder -überschuß) optisch oder akustisch anzeigen, läßt sich nur der Sauerstoffgehalt feststellen.

Diese Geräte geben in der Regel keine Aussage darüber, ob die Gase, die zu einem Sauerstoffmangel führen können, nicht dar-

überhinaus auch gesundheitsschädlich, giftig oder brennbar sind. Wenn letztere Gase vermutet werden, muß mit Geräten gemessen werden, auf die diese Geräte speziell ansprechen.



5. Atemgeräte

Wenn mit Sauerstoffmangel gerechnet werden muß, der sich durch entsprechende Lüftungsmaßnahmen nicht beseitigen läßt, sind Atemgeräte zu tragen. Filtergeräte (Gasmasken) sind bei Sauerstoffmangel ohne Ausnahme unwirksam. Geeignete Atemgeräte sind:

- Druckluftgeräte mit Druckluftflaschen.

Es ist zu beachten, daß bei Verwendung dieser Geräte der Durchstieg durch Mannlöcher, etc. erschwert sein kann.

- Frischluftgeräte, bei denen die Atemmaske durch einen Schlauch von ausreichender Länge und ausreichendem Durchmesser mit Frischluft versorgt wird.

Die Geräte müssen regelmäßig gewartet sein.

Vor Benützung der Geräte ist deren Handhabung zu üben.



6. Enge Räume, Behälter, etc.

Wenn ein Behälter oder ein enger Raum begangen werden muß, in dem Sauerstoffmangel vermutet wird oder auftreten könnte, so ist jede in den Behälter hineinführende Leitung durch Demontage eines Rohrleitungsstückes und Montage eines Blindflansches oder einer Steckscheibe von ihrer Gaszufuhr zu trennen, bevor mit der Arbeit im Behälter begonnen wird. Sich lediglich auf die Dichtheit von Ventilen zu verlassen, wäre u. U. tödlicher Leichtsin. Bevor ein derartiger Behälter oder Raum begangen wird, ist er sorgfältig zu belüften, der Sauerstoffgehalt (und ggf. der Gehalt gesundheitsschädlicher oder brennbarer Gase) ist regelmäßig zu analysieren. Läßt sich in einem solchen Behälter oder Raum eine atembare Atmosphäre nicht herstellen, so müssen Atemgeräte getragen werden.

Solche Räume dürfen erst dann betreten werden, wenn eine schriftliche Befahrerlaubnis vorliegt, die von einer verantwortlichen Person unterzeichnet ist.

Solange sich eine Person in einem engen Raum oder Behälter aufhält, muß ein Sicherheitsposten direkt am Eingang ständig vorhanden sein. Der Sicherheitsposten muß das Seil eines Rettungsgeschirrs halten, welches die arbeitende Person in dem engen Raum trägt.



Der Sicherheitsposten darf nicht mit irgendwelchen anderen Arbeiten beschäftigt werden, da in seinen Händen das Leben der Person liegt, die im engen Raum oder Behälter arbeitet.

7. Notmaßnahmen

Wenn ein Beschäftigter infolge Sauerstoffmangel bewußtlos geworden ist, so kann er nur gerettet werden, wenn das Rettungspersonal mit Atemgerät ausgerüstet in den Bereich hineingehen kann, in dem Sauerstoffmangel herrscht.

Der Verunglückte ist unverzüglich ins Freie zu bringen und warm zu halten. Nach Möglichkeit ist dem Verunglückten Sauerstoff aus einem automatischen Wiederbelebungsgerät zuzuführen, oder es ist künstliche Beatmung durchzuführen. Die künstliche Beatmung ist solange fortzusetzen, bis der Verunglückte selbständig atmet oder ein Arzt zum Aufhören der Wiederbelebung auffordert.

8. Schlußbemerkung

Der sichere Umgang mit Gasen ist nur möglich, wenn die spezifischen Eigenschaften der Gase bekannt sind und bewußt genutzt werden.

Unsachgemäß angewandte Gase können z. B. Erstickungen verursachen, während die sachgemäße Anwendung des Sauerstoffmangels z. B. Explosionsgefahren vermindern hilft. Mit anderen Worten: Gase haben weder gute noch schlechte Eigenschaften, es kommt einzig darauf an, ihre Eigenschaften richtig zu nutzen. Unsere Anwendungstechniker sagen Ihnen, wie.